

Gestufte Lernhilfen

Gestufte Lernhilfen machen Aufgaben für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Lernstand lösbar. Sie nutzen die Lernhilfen eigenverantwortlich und können damit den Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe ihrem eigenen Leistungsniveau anpassen. Besonders geeignet sind gestufte Hilfen für komplexe Aufgabenstellungen, Aufgaben zur Reorganisation oder Transfer von Wissen und Aufgaben zur Anwendung von Gelerntem.

Die von der Lehrkraft angebotenen Hilfen haben einen (leistungs-)differenzierenden Charakter. Die Schülerinnen und Schüler können Hilfe in Anspruch nehmen, wenn ihnen die Bearbeitung einer Aufgabe ohne Hilfe nicht gelingt. Bei den Hilfen handelt es sich um Impulse, die sich auf das Verstehen der Aufgabenstellung, das Verständnis von Texten, Schaubildern und Grafiken oder auf inhaltliche Hilfen zum Lösen von Aufgaben beziehen können. Die Hilfen werden dabei nicht am Stück präsentiert, sondern leiten die Schülerinnen und Schüler schrittweise durch den Bearbeitungs- und Lösungsprozess. Sie sollten so gestaltet sein, dass sie inhaltlich aufeinander aufbauen und von den Schülerinnen und Schülern stufenweise herangezogen werden können. Eine gestufte Hilfe kann z. B. fünf Stufen umfassen. Die erste Stufe umfasst die geringste Hilfe, mit jeder weiteren Stufe erfolgen kleinschrittigere und lösungsnähere Anregungen. Häufig entspricht die letzte Hilfestufe der von der Lehrkraft entwickelten Musterlösung.

Während leistungsstarke Schülerinnen und Schüler eine Aufgabe ohne die Nutzung von Hilfen bearbeiten können, werden weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler durch die Hilfen unterstützt. Nicht geeignet sind gestufte Lernhilfen, um unterschiedliche Problemlösungen entwickeln zu lassen, da über die Hilfen i. d. R. ein bestimmter Lösungsweg vorgegeben wird.

Häufig werden die Hilfen in Form von „Hilfekarten“ angeboten. Die Karten können

- Informationen (z. B. Hinweise auf Schulbücher, Unterrichtsmaterialien, Erklärvideos etc., Sprechblasen in Schaubildern, Grafiken und Texte),
- genauere Erläuterungen der Aufgabenstellung (ggf. umformulierte Aufgabe),
- Hinweise zu den Lösungsschritten,
- sprachliche Hilfen (Wortschatz- und/oder Satzbauhilfen)

umfassen.

Vor Beginn der Arbeitsphase sollte die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern die gestuften Hilfen vorstellen, so dass den Schülerinnen und Schülern bekannt ist, in welchen Bereichen sie Hilfe in Anspruch nehmen können.

Günstig ist die Arbeit mit gestuften Lernhilfen in Einzel- oder Partnerarbeit. Grundsätzlich aber können gestufte Hilfen in allen Sozial- und Unterrichtsformen eingesetzt werden.